

---

**Sich regen bringt Segen.**

**oder:**

**Strukturen für  
Erneuerbare Energien schaffen**





**Bayerischer  
Bauernverband**

jeweils 50 %

**Maschinenringe**  
Rhön-Grabfeld e.V.



### **Projektentwicklung:**

Projektierung, Initiierung, Realisierung und Optimierung von eigenständigen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien, Landwirtschaft und Regionalentwicklung

### **Dienstleistung:**

- Kaufmännische und technische Betriebsführung

# Struktur mit Hunger nach Projekten





„Was dem Einzelnen nicht möglich ist,  
das schaffen viele.“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen  
(1818-1888)



Bayerischer  
Bauernverband



Agrokraft  
GmbH

## Grundverständnis

---

- **Das lokale EE-Potential** der Erneuerbare Energien ist begrenzt – in seiner Begrenzung aber unendlich.
- Die Erneuerbaren Energien bringen in (regionalen/lokalen) **Bürgerenergie-/Kommunalprojekten** größte regionale Wertschöpfung.
- **Sektorkopplung:** Erneuerbare Energien sind vielseitig, stehen in ihrer Entwicklung, Kombinierbarkeit, unmittelbarer Nutzung erst am Anfang. Potential: lokale Erzeuger-Verbraucher-Kooperationen.
- EE-Potential zu vergeben heißt **Schürfrechte** zu vergeben.



## Unser Ziel:

---

- Erneuerbare Energien selbstbestimmt und selbstverantwortlich umsetzen ...
- ... um damit den größtmöglichen und nachhaltigen Mehrwert für die Kommunen und ihre Bürger erreichen



# Den Kommunen fehlen Milliarden

Städtetag-Chef Markus Pannermayr warnt vor einer drohenden Schieflage und den daraus resultierenden Folgen für die Bürger.

Von Uli Bachmeier

**München** Sie gehören im Schnitt zu den wohlhabendsten in ganz Deutschland, doch die aktuelle Entwicklung macht auch vor den bayerischen Städten und Gemeinden nicht halt: Ihre Finanzlage ist so schlecht, wie lange nicht. In den Kassen macht sich eine immense Lücke breit.

„Noch nie waren die bayerischen Kommunen mit einem Defizit in vergleichbarer Höhe konfrontiert“, warnte der Bayerische Städtetag in seiner Kassenstatistik für das Jahr 2023. Der Vorsitzende warnt vor der Entwicklung, die auch Folgen für die Bürgerinnen und Bürger haben wird. „Die Ausgaben der Kommunen steigen rapide und übermäßig“, sagt Markus Pannermayr, Oberbürgermeister von Straubing, unserer Redaktion. „Die Rahmenbedingungen verschärfen sich enorm. Kommunale Haushalte rutschen vereinzelt bereits in bedrohliche Schieflagen. Inzwischen ist in vielen Städten und Gemeinden ein Schmerzpunkt erreicht.“

Unter anderem die bayerischen Städte Straubing, Penzberg und

Ingolstadt haben bereits eine Haushaltssperre verhängt. Andere Kommunen wie etwa Günzburg heben die Steuern an, um zumindest die Einnahmeseite zu verbessern.

Zwar stiegen im vergangenen Jahr die Einnahmen der bayerischen Kommunen um 5,3 Prozent. Gleichzeitig aber schossen die Ausgaben um 11,3 Prozent in die Höhe. Im Ergebnis führte das zu einem Defizit von knapp 2,5 Milliarden Euro. Vor allem die Personalkosten und das Soziale sind große Posten in dieser Bilanz. Die höheren Regelsätze für das Bürgergeld und die Sozialhilfe, die Unterbringung von Flüchtlingen, die Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe trieben die Kosten nach oben. Die Ausgaben für Sozialleistungen in Deutschland haben sich in den vergangenen 30 Jahren auf rund 1179 Milliarden Euro fast verdreifacht. Allerdings ist im gleichen Zeitraum auch das Wirtschaftswachstum gestiegen.

Auch deshalb ist die Sorge vor dem, was jetzt noch kommt, groß. Pannermayr geht davon aus, dass sich die Situation im Jahr 2024 weiter verschärfen wird. Als wichtigste Gründe dafür nennt er den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst, wei-

ter steigende Sozialausgaben und hohe Energiepreise sowie Defizite bei Krankenhäusern. Künftig sei zudem wegen der angespannten Wirtschaftslage ein rückläufiges Steueraufkommen zu erwarten. Das Wachstumschancengesetz werde mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Rückgang bei der Gewerbesteuer führen. „Was wir alle persönlich im Geldbeutel empfindlich



Markus Pannermayr geht davon aus, dass sich die Situation noch verschärft. Foto: Armin Weigel, dpa (Archivfoto)

spüren, trifft auch die Kammereien: Wegen der Inflation bekommt man für den Euro weniger Waren und Leistungen als vor einem Jahr“, sagt Pannermayr. Zugleich würden die Aufgaben wachsen: Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern, Investitionen in den Klimaschutz und die kommunale Wärmeplanung stehen an.

Der Vorsitzende des Bayerischen Städtetages fordert: „Die allgemeine Finanzausstattung der Kommunen muss auf die Tagesordnung, damit die soziale, schulische, gesundheitliche und technische Infrastruktur in unserem Land gewährleistet bleibt – in ländlichen Räumen ebenso wie in Städten und Ballungszentren.“ Leider sei der kommunale Finanzausgleich 2024 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Bürger und Wirtschaft würden die Probleme der Kommunen bald zu spüren bekommen, warnt Pannermayr. Denn: „Fehlende Mittel bedeuten, dass Städte und Gemeinden dringende Investitionen in die Infrastruktur mit Straßen und Wegen, in Kitas und Schulen strecken, schieben oder streichen müssen.“ Ein „Weiter so“ könne es deshalb nicht geben.



# Impulsgeber für eine Re-Regionalisierung

---

Geldvermögen\* der privaten Haushalte in Deutschland  
(Stand 31.03.2023, [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de))

7,393 Billionen €, entspricht durchschnittlich ca. 89.000 €/Einwohner

Landkreis Rhön-Grabfeld (ca. 80.000 Einw.): ca. 7,1 Mrd. €

\* Gehaltene Bargeldbestände,  
Bankeinlagen, Wertpapiere,  
Ansprüche gegenüber  
Versicherungen und  
Pensionseinrichtungen



Wir können  
eigentlich alles  
machen!



Bayerischer  
Bauernverband

 Agrokraft  
GmbH



# Großbardorf: Strukturen mit Hunger nach Projekten

---



<b>Einwohner</b>	<b>946</b>
------------------	------------

<b>Haushalte</b>	<b>234</b>
------------------	------------

# Vorgehensweise und Umsetzung der Maßnahmen





FWR Energie eG Großbardorf



Bayerischer  
Bauernverband



Agrokraft  
GmbH

# Nahwärmenetz Großbardorf



Friedrich-Wilhelm  
Raiffeisen | **ENERGIE eG**  
Großbardorf



<b>Erstellt</b>	<b>2010-2012</b>
<b>Haushalte</b>	<b>121</b>
<b>Öffentliche Gebäude</b>	<b>6</b>
<b>Unternehmen</b>	<b>1</b>
<b>Kosten</b>	<b>3.000.000 EUR</b>
<b>Beteiligte Mitglieder</b>	<b>113</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>601.000 EUR</b>
<b>Projektanteile</b>	<b>6100</b>
<b>Geschäftsanteil</b>	<b>100 EUR</b>



# Gemeinschaftsbiogasanlage Großbardorf



<b>Erstellt</b>	<b>2011</b>
<b>Leistung elektrisch</b>	<b>625 kW</b>
<b>Leistung thermisch</b>	<b>680 kW</b>
<b>Kosten</b>	<b>3.700.000 EUR</b>
Gesellschafter	41 Landwirte
Betriebsgrößen	1 ha – 200 ha
Eigenkapital	637.100 EUR
Privatdarlehen	44



---

## Die Ortsenergie-eG, alles unter einem Dach:

- Biomasseheizanlagen
- Wärmenetze
- Photovoltaik
- Solarthermie
- Windenergieanlagen
- ...



Friedrich-Wilhelm  
Raiffeisen | **ENERGIE eG**  
*Großbardorf*

## Struktur mit Hunger nach Projekten.



# Finanzierung

Energiegesellschaft	Projekt	Jahr	Investition
Bürgersolarkraftwerk Großbardorf	PV-Freianlage / Eigenkapital ca. 25 % (Einlage der Kommandit*innen/Bürger*innen): 1.900.000 € / Fremdkapital ca. 75 %: 5.700.000 €	2005/07	7.600.000 €
FWR Energie eG Großbardorf	PV Tribünenüberdachung TSV / Eigenkapital ca. 25 % (Genossenschaftsanteile und Mitgliederdarlehen): 140.000 € / Fremdkapital ca. 75 %: 351.000 €	2009	491.000 €
	PV Bauhof Großbardorf / Eigenkapital ca. 25 %: 11.750 € / Fremdkapital ca. 75 %: 35.250 €	2010	47.000 €
	PV Biogasanlage Großbardorf / Eigenkapital ca. 25 %: 48.000 € / Fremdkapital ca. 75 %: 144.000 €	2011	192.000 €
	Nahwärmenetz Großbardorf / Eigenkapital ca. 37 %: 1.480.000 € / Fremdkapital ca. 63 %: 2.520.000 € / zzgl. Fördermittel 2010–2012 (KfW Tilgungszuschüsse: 696.000 €)	2010–2023	4.000.000 €
	PV Fa. IFSYS / Eigenkapital ca. 25 %: 57.500 € / Fremdkapital ca. 75 %: 172.500 €	2012	230.000 €
Agrokraft Großbardorf GmbH	Biogasanlage Großbardorf / Eigenkapital ca. 17 %: 640.000 € / Fremdkapital ca. 83 %: 3.060.000 €	2011	3.700.000 €
Windpark Großbardorf-Sulzfeld	4 Windräder / Eigenkapital ca. 25 %: 4.920.000 € / Fremdkapital ca. 75 %: 14.760.000 €	2018	19.680.000 €
			<b>35.940.000 €</b>



# Bilanz/Resonanz/Erfolge

---

<b>Projekt elektrische Energieerzeugung</b>	<b>Leistung</b>	<b>Jährliche Energieeinspeisung</b>
Bürgersolarkraftwerk	1.910 kWp	1.800.000 kWh
Windpark Großbardorf Sulzfeld	13,2 MW	22.000.000 kWh
PV-Tribünenüberdachung TSV Großbardorf	125 kWp	112.000 kWh
PV Bauhof Großbardorf	15 kWp	13.500 kWh
PV Biogasanlage Großbardorf	110 kWp	99.000 kWh
PV IFSYS Großbardorf	226 kWp	203.400 kWh
Biogasanlage	625 kWel	5.000.000 kWh
<b>Summe</b>		<b>29.227.900 kWh</b>





# Bilanz/Resonanz/Erfolge

---

<b>Projekt thermische Energieerzeugung</b>	<b>Leistung</b>	<b>Jährliche Wärmeerzeugung</b>
Hackschnitzelheizanlage (für Spitzenlast an Biogasanlage)	350 kW	200.000 kWh
Biogasanlage	durchschnittl. 700 kW	4.000.000 kWh
<b>Summe</b>		<b>4.200.000 kWh</b>



# Das hat´s mit Großbardorf gemacht:

---

- Erhebliche Steigerung der Wirtschaftskraft des Dorfes
- Renditen aus Schwarmfinanzierung/Beteiligung
- Neue Industriearbeitsplätze
- Steigerung von Sozialkompetenz und  
Gemeinsinn, Selbstbewußtsein
- Offen für Neues



# Der feine Unterschied.

---



Oberstreu



Großbardorf

# Die Rolle der Gemeinde oder: Das Ziel

---



Einstieg:

---

# Kleine Schule der Projektentwicklung

oder: wenn (fast) alles möglich erscheint



Bayerischer  
Bauernverband



Agrokraft  
GmbH

## Vom Potential der Gemeinschaft:

---

Alles reichlich da:

1. Geld
2. Zeit
3. Knowhow



## Von der Idee zum Projekt in 6 Schritten:

---

1. Idee
2. 5 Freund:innen suchen
3. Kalkulation
4. Präsentation
5. Gesellschaftsgründung
6. Umsetzung



---

Seit 2021 in Kooperation

**ENERPIPE**

Wir bringen Wärme auf den Weg!

 **Agrokraft** GmbH



---

Energienutzung in Bürgerhand setzt  
Energieerzeugung in Bürgerhand voraus.



# Agrokraft-Projektentwicklung in zwei Schritten

---

- Phase 1: Potential-/Standortsicherung
- Phase 2: Gründung einer Investoren-/Betreibergesellschaft und Projektumsetzung



# Phase 1: Potential-/Standortsicherung in Teilschritten

- 1.1. Gründung Arbeitskreis
- 1.2. Potentielle Standorte ermitteln
- 1.3. Priorisierung der Potentialflächen im Arbeitskreis
- 1.4. Standortsicherung auf Kommune, Bürgerenergie eG i.G. oder Agrokraft (treuhänderisch)

Dauerhaft „die Hand d´rauf haben“:

- Beteiligungskonzept
- Bau und Betrieb
- Ggf. lokale Eigennutzung
- Wertschöpfung aus „Energieveredelung“, z.B. durch Sektorkopplung



- Dach eG für mehrere Wärmeenergieprojekte  
Reduzierung und Professionalisierung  
Verwaltungsaufwand
- CRM-Verwaltungssoftware

---

## Fazit:

- Dezentrale Energieerzeugung und -versorgung ist DIE Zukunft.
- Es braucht Entschlossenheit in den Dörfern, das eigene EE-Potential zu sichern und zu nutzen.



---

Land kann. Alles.

Das wir macht's besser.



---

Das Prinzip der **Selbstwirksamkeit**: die innere Überzeugung haben, schwierige oder herausfordernde Situationen gut meistern zu können – und das aus eigener Kraft heraus.

